

Einleitung

Ungenutzte Potentiale bei der hausärztlichen Versorgung von Demenzpatienten lassen die Notwendigkeit eines effizienteren Wissenstransfers für Allgemeinärzte evident werden. In der vom BMBF geförderten WIDA-Studie (Wissensvermittlung zur Demenz in der Allgemeinmedizin, FKZ: 01GK0512, ISRCTN36550981) wurden zwei unterschiedliche Demenz-Fortbildungen konzipiert, deren Effektivität durch eine cluster-randomisierte Studie evaluiert wird.

Methoden

Ausgehend von einer evidenzbasierten Demenz-Leitlinie wurden ein klassisches Fortbildungsprogramm (Powerpoint-Vortrag mit Falldiskussion) und ein so genanntes Blended-Learning-Konzept (E-Learning plus Präsenzveranstaltung mit Falldiskussion) entwickelt (Abbildung 1), die insgesamt in 20 hausärztlichen Qualitätszirkeln getestet werden sollen. Hauptzielgröße ist der Wissenszuwachs, gemessen mit Hilfe eines Fragebogens, der zu verschiedenen Zeitpunkten von den Studienteilnehmern auszufüllen ist. Die Fallzahlschätzung führte – basierend auf einer konservativen Effektgrößenabschätzung und unter Berücksichtigung des Designeffektes bei der Clusterrandomisierung – zu einer angestrebten Stichprobengröße von 174 Hausärzten.

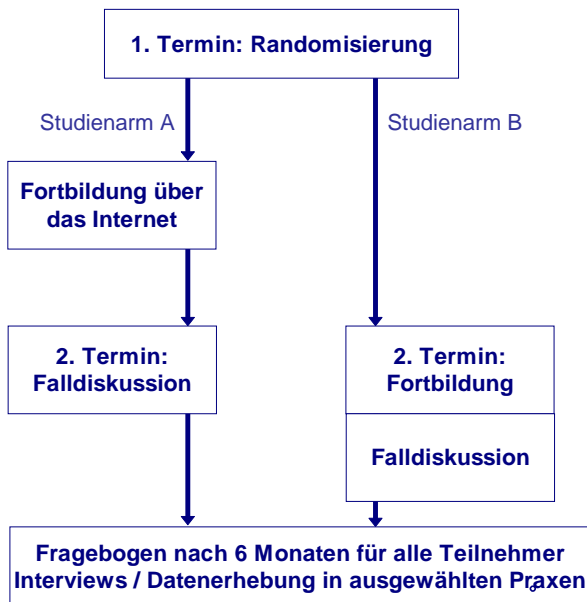


Abbildung 1: Studiendesign

Ergebnisse

Bislang wurden aus vorhandenen Leitliniendokumenten die Fortbildungsunterlagen und E-Learning-Module erstellt (Abbildung 2). Der Fragenbogen kam bereits im Rahmen der „Initiative Demenzversorgung in der Allgemeinmedizin“ (IDA-Projekt) zur Dokumentation des Wissenszuwachses bei 132 Hausärzten zum Einsatz. Die Rekrutierung von Studienteilnehmern in der WIDA-Studie erwies sich als deutlich aufwändiger als ursprünglich geplant (Tabelle).



Abbildung 2: Internetangebot für Studienarm A

Soll	Haben
20 Qualitätszirkel oder Netze	20 Qualitätszirkel oder Netze (163 angefragt!)
NRW 50 km Umkreis um Witten	NRW 100 km Umkreis um Witten
Fortbildungen von August 06 bis November 06	Fortbildungen von August 06 bis Januar 07
174 teilnehmende Hausärzte	10 Qualitätszirkel besucht (1. Termin), dabei wurden 107 Teilnehmer rekrutiert

Tabelle: aktueller Stand der Studie (25.09.2006)

Schlussfolgerungen

Nach dem bisherigen Verlauf der Studie sieht es aus, als könne die angestrebte Fallzahl erreicht werden. Der Aufwand ist jedoch deutlich höher, als ursprünglich vorgesehen. Von der weiteren Umsetzung der WIDA-Studie werden folgende Erkenntnisse erwartet:

- Eine Einschätzung der Effizienz unterschiedlicher Fortbildungskonzepte für das Indikationsgebiet der Demenz
- Eine Analyse, welche Teilnehmer ggf. in besonderer Weise profitieren
- Eine erste Kosten-Nutzen-Abwägung für den Einsatz von Blended-Learning-Konzepten in der (haus-) ärztlichen Fortbildung

Korrespondenzadresse

Dr. med. Horst Christian Vollmar, MPH
vollmar@uni-wh.de
Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten